

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Preisblatt

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Bestellgeld, durch Post RM 2, — frei Haus monatlich. — Ausgabezeiten: Sättersstraße 4 (Hauptstelle) und Grottenstraße 38. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Anzeigenpreis für den 6spaltigen Millimeterzettel 10 Pf., im Retikellat (4spaltig) 50 Pf. — für 6spaltige und Nachweilungen 30 Pf., Rufschlag. — Familienanzeigen ermäßigt; Rabatt nach Tarif. Postfachkonto: Leipzig Nr. 16054. — Fernsprecher Nr. 100 und 101.

Nr. 295

Freitag, den 17. Dezember 1926

166. Jahrgang

Neues in Kürze.

Das französische Kriegsgericht in Trier verurteilte vier junge Leute aus Trier zu je acht Tagen Haft und 30 M. Geldstrafe, weil sie sich angeblich ungebührlich gegen die Besatzungstruppen benommen hätten. Ein Arbeiter und ein Landwirt erhielten wegen angeblichen Waffenbesitzes 25 und 50 M. Geldstrafe.

Der Landesrat des Saarlandes sprach der Regierungskommission den schriftlichen Protest aus, das bei gegen die schismatische und einseitig franzosenfreundliche Politik im Saargebiet trotz dringender Vorstellungen nichts unternommen habe.

Nach dem „Antifisch Preussischer Pressebericht“ hat der Innenminister den „Stahlschmelz“ und den „Lunghauschmelz“ im Kreis Gropplau mit Zustimmung der Reichsregierung aufgelöst, weil die dortigen Stahlschmelzangehörigen militärisch ausgebildet wurden.

Der Reichstag verabschiedete gestern in zweiter und dritter Lesung die Vorlage zur Verlängerung des Sperrgesetzes für die Zirkuläreinberufungen.

Der Steuerauschuß des Reichstags nahm einen Antrag der Reichstagspartei, monach nach einer weiteren Erhöhung der Biersteuer, abgelehnt werden soll, in der Form an, daß bestimmt wurde, die geplante Erhöhung der Biersteuer bis zum 1. April 1927 hinauszuschieben.

Die sozialdemokratische Fraktion des Stabiparlaments und die Parteifunktionäre in Hannover leisteten einige Entschuldigungen, in denen dem Präsidenten des Preussischen Landtages und früheren (auf pensionierten) Oberbürgermeister von Hannover, Reinert (Ga.), wegen seines Verhältnisses bei den Beratungen der Tappensubvention im Preussischen Landtag schriftliche Mißbilligung ausgesprochen wird.

Im Reichsfinanzministerium begannen Verhandlungen zwecks Abschluß eines neuen Lohnvertrages für die Reichsarbeiter. Die Vertreter der Arbeiter stellen dabei den Antrag, den Arbeitern der Reichsbetriebe dieselben einmaligen Wirtschaftsschicksalen zu gewähren, wie sie der Hauswirtschaftsauschuß des Reichstages für die Beamten beschlossen hat.

In Köln verurteilte Erwerbslose nach einer Demonstrationverurteilung durch das Kölner Rathaus zu gehen, wo eine Stadtordnungsverletzung stattfand. Die Polizei sperrte den Rathausplatz ab und drängte die Demonstranten in die Seitenstraßen ab. Dann zogen die Erwerbslosen im geschlossenen Zuge durch die Stadt, wobei es zu Zwischenfällen gegen Polizeibeamte kam. Die Täter wurden festgenommen.

Das Völkischengremium der kommunistischen Internationale betont in einer Resolution zu dem neuerlichen Auftreten Trozki's und Sinowjew's, daß man eine Spaltung innerhalb der Partei nicht zulassen werde. In einer weiteren Entscheidung wird der deutschen kommunistischen Partei eine Warnung erteilt. — Eine famose „deutsche“ Partei, die sich von den Russen rüffeln läßt!

Wie aus London gemeldet wird, ist der Sekretär der englischen Bergarbeitergewerkschaft, Cook, auf seinem Besuch in Moskau schwer erkrankt.

Die polnische Telegraphenagentur erklärt, es machtigt worden zu sein, die Nachricht von einer vermeintlichen Grenzperlebung durch eine Mitteilung des polnischen Generaloberst 18. Infanterieregiments bei Grotten-Bezirk auf das Entschiedenste zu demontieren. — In Berlin scheint man dem Dementi nicht zu glauben.

Das schweizerische Bundesparlament hat Bundesrat Motta zum Bundespräsidenten gewählt.

In Abwesenheit der jugoslawischen Regierung und zahlreicher politischer Persönlichkeiten fand in Belgrad unter Beteiligung einer nach Tausenden zählenden Menge die Beerdigung des großen Völkichers und Volkshehlers, Reichstags hat. Während der religiösen Feier wurde ein russischer Choral gesungen. Unter den Rednern befand sich der russische General Valcoloque. In Frankreich ist man über den Tod des leidenschaftlichen Transjordanienfreundes sehr beunruhigt.

Beginn des Germersheimer Prozesses

Heute beginnt die Hauptverhandlung des Prozesses gegen den französischen Unterelementar der Reichswehr, den 1. Weltkriegs-Herzogement sowie die Verhandlungen gegen die deutschen Staatsangehörigen Matthes, Holmann, Fischer, Urbogall, Kegel und Kegel vor dem französischen Kriegsgericht in Landau. Kourier ist angeklagt der vorläufigen Führung und der vorläufigen Körperverletzung.

Für die deutschen Angeklagten kommen nicht die Bestimmungen des Strafgesetzbuches in Betracht, sondern diejenigen der Rheinlandabhandlungen. Der französische Untersuchungsrichter, der sogenannte commissaire rapporteur, Kapitän Tropet, hat in seinem Bericht die Vorladung von

44 Zeugen vorgeschlagen, darunter befinden sich 17 französische Militärpersonen, unter anderem auch der Freund Kouriers, Kourier, der bei den meisten Zwischenfällen mit Kourier jugend war. Die Zeugenverhöre der deutschen Angeklagten liegen noch aus.

Die Angeklagten Matthes, Holmann usw. erwanden von Dr. Grimm, Eisen, und Fritz Landau, verteidigt. Der Verteidiger Kourier ist der französische Anwalt Jacques Mouriere aus Paris. Da sich keine Anklage um kurze Zeit verhandelt hatte und man davon sprach, daß Kourier erkrankt sei, hat sich das französische Gericht bereitet, daß der ganze Prozeß verlagert werde.

Einhellige Empörung über die Sozialdemokraten. Scheitern der Großen Koalition.

Die Sozialdemokraten haben als Redner in der großen Reichstagsdebatte den alten, bisher fast langen vorständig im Hintergrund gehaltenen Revolutionär Scheidemann vorgeführt und durch ihn eine Rede mit „Entschuldigungen“ über die Reichswehr gehalten, die den ganzen Reichstag von links bis rechts mit tiefer Empörung erfüllt hat. Selbst der eifrige Führer der Sozialdemokratie, der „rote Willy“ (Zit.) hat unter dem Beifall aller Reichstagsabgeordneten erklärt, daß die gelesene Reichstagsrede durch die Rede Scheidemanns einen schweren Tag in der Geschichte des deutschen Volkes bedeute. (Stärkerliche Reichstagsbericht.)

Die Wirkung des Vorgehens der Sozialdemokraten, das den internationalistischen und revolutionären Grundcharakter dieser Partei in schroffer Form heraushebt, ist hells erhellend bei den Parteien, die bisher eine Regierungsgemeinschaft mit ihnen für möglich hielten. Jetzt fällt es ihnen wie Schuppen von den Augen.

So berichtet der demokratische Zeitungsdienst: Die demokratische Reichstagsfraktion hat sich nach der Vertagung des Reichstages mit der durch die Rede Scheidemanns geschaffenen Lage beschäftigt. In den Fraktionsberatungen kam das Erwarten über die Rede Scheidemanns zum Ausdruck, daß in der letzten Zeit in vertraulichen Verhandlungen eine große Anzahl der von Scheidemann vorgebrachten Dinge bereits erörtert worden sind. Dazu kommt, daß die vorgebrachten Tatsachen in vergangener Zeit ihre Erklärung finden in der Geschichte Deutschlands, im besonderen in der ungeschickten deutschen Vorgehensweise. Es herrscht die Auffassung vor, daß durch diese Rede Verhandlungen über eine Regierungsneubildung aufs äußerste erschwert worden sind.

Die „Germania“, das offizielle Organ des Zentrums, sagt: „Wenn der sozialdemokratische Entschuldigungsentwurf nach einem Rest von Verantwortungsgefühl offen gehalten haben sollte, so hat dies gegen Scheidemann mit seiner Rede gründlich befehligt. Die Klärung, die die Sozialdemokraten herbeiführen wollten, besteht einhellig darin, daß kein Mensch weiß, was werden soll.“

Nach jählich ungeklärt ist die Frage, wie die heutige Zustimmung über die Mißtrauensentwürfe der Kommunisten und der Sozialdemokraten ausfallen wird. Die Entscheidung liegt bei den Deutschnationalen. Ihre Stellungnahme wird erst heute vor der neuen Reichstagsagung erfolgen. Man rechnet damit, daß sie unter der Voraussetzung der bindenden Zulage ihrer alsbald

igen Regierungsbeteiligung gegen die Mißtrauensentwürfe stimmen oder sich der Stimme enthalten werden, und daß so ein Sturz der Regierung vermeiden wird.

Ueber die Verhandlungen mit den Deutschnationalen

berichtet der Reichstagsabgeordnete Treutmann (Dnt.) im „Tag“ wie folgt:

Die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei haben der Deutschnationalen Partei offiziell mitgeteilt, daß sie keinen anderen Ausweg aus der augenblicklichen Krise sehen, als den der Verhandlungen über eine Regierungsbeteiligung mit der Rechten. Von solchen Vorschlägen bis zur Regierungsbeteiligung zeigt er länger Weg zu sein. Man kann es den Deutschnationalen nicht darum werden, daß sie angesichts der Möglichkeit mit der Unterstützung der sozialdemokratischen Mißtrauensentwürfe das Kabinett zum Rücktritt zu zwingen, weitere Schritte zu tun müssen gegen die Gefahr einer Wiederholung des Verhältnisses zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum.

Der Reichspräsident v. Hindenburg

Der Reichspräsident v. Hindenburg hat gestern dem Reichsinnenminister Dr. Kütz (rechter Flügel der Demokraten) und den Vorsitzenden der D. V. Dr. Scholz empfangen und hatte heute eine Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Marx und Graf Westarp, dem Führer der Deutschnationalen. Aus dieser Personalauswahl dürfte sich ergeben, daß Hindenburg die Bildung eines Kabinetts von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen als die richtige Lösung ansieht.

Frankreich wünscht eine Linkserregung in Deutschland.

Paris wird gemeldet: Mit größtem Interesse verfolgt man hier alle Einzelheiten der innerpolitischen Auseinandersetzung in Deutschland. Nach dem Rücktritt des Generals von Seeck hat man hier das Hauptaugenmerk auf das Ausscheiden des Reichswehrministers Fischer aus der Regierung. Darin und in der Bildung eines Kabinetts auf der Grundlage der Weimarer Konstitution würde man hier die beste Gewähr für die Durchführung der französischen Wünsche Deutschlands gegenüber sehen.

Kommunistischer Antrag auf Auflösung der Reichswehr.

Im Reichstag ist ein kommunistischer Antrag eingegangen, der die Auflösung der Reichswehr fordert. An ihre Stelle soll eine Miliz treten, die aus der restlichen Bevölkerung unter Kontrolle der Arbeiterorganisationen gebildet werden soll. Die Unteroffiziere und Mannschaften sollen unter Mitwirkung der Gewerkschaften und Betriebsräte in die von ihnen selbst gewählten Bezugsübergeführt werden.

Im Falle der Ablehnung dieses Antrages schlagen die Kommunisten Maßnahmen zur Reorganisation der Reichswehr und Reichsmarine vor. So sollen die Reichswehrangehörigen das Wahlrecht erhalten. Die Vorgesetzten der Offiziere sollen ausgeschlossen, die Truppenführer von den Unteroffizieren und Mannschaften getrennt werden. Auch soll der Reichswehrangehörige das Recht auf drei

monatliche Kündigung erhalten. Neue Einstellungen in die Reichswehr sollen in Zukunft nur durch die freien Gewerkschaften erfolgen. Untersuchungskommissionen sollen nachprüfen, ob Reichswehrangehörige zu den vaterländischen Verbänden gehören. Wer dazu gehört, soll freilich ohne Pensionanspruch entlassen werden.

Man weiß nicht recht, ob die Kommunisten mit diesem Antrag lediglich auf ihre wundenliche Art zur Weichheitsstunde beitragen wollen oder den Parteien der Mitte auf ihrem derzeitigen Weg zur Zusammenarbeit mit den Reichswehrreformbedürftigen, von ihrem linken Flügel beherrschten Sozialdemokraten etwas vorzuschlagen wollen, damit sie rechtzeitig sehen, wohin Reichswehrreformen der Klassenkampfparteien schließlich hinauslaufen. Wenn die besonnenen und verständigen Teile unseres Volkes auf ihrem Votum sind, wird man den Antrag der Kommunisten ja nicht ernst zu nehmen brauchen. Aber es ist doch immerhin recht gut, daß die Kommunisten wieder einmal daran erinnern, welche Möglichkeiten auch acht Jahre nach der

Revolution sich noch eröffnen, wenn die Verantwortlichen nicht auf dem Posten sind gegen die Revolutionäre.

Bei den Sozialdemokraten würde der Reichswehrreformvorschlag der Kommunisten scharflich auf je nächsten Widerstand stoßen, als daß sich beide Parteien nächsten Gefinnungsverwandten nicht ganz gut darüber verständigen könnten. Denn „der Feind läßt rechts“ und ist dabei Klassenkampfparteien gemeinlich. Und schließlich läßt ja der kommunistische Antrag im Grunde auf das gleiche hinaus wie die Reformforderungen der Sozialisten: die Reichswehr soll die Kampftruppe einer neuen Revolution sein.

Die Regierung mit den zwei Köpfen.

Von unserem Pariser Vertreter.

Das Brabant's Politik nicht bieienejo Poincarés ist, ist kein Geheimnis, und daß dieser Gegenstand früher oder später einmal offen zutage treten müßte, war ebenfalls vorauszuhaben. Der Fall ist jetzt eingetreten. Die Beratungen des Pariser Kabinetts waren allen berechtigten Beobachtungen des Pariser Kabinetts zum Trost, sich bewegt, und nur ein Kleines hatte gefehlt, um aus der Lage in Genf eine französische Regierungskrise entstehen zu lassen.

Die Völkischpartei, eine Körperpolitik, die eigentlich längst hätte aufgelöst werden müssen, hat wieder einmal eine entscheidende Rolle zu spielen gehabt. Es ist noch nicht so lange her, daß der gegenwärtige Vizepräsident des Kabinetts, Barthou, Vorsitzender dieser Konferenz war, und maßgebend hat er noch allzu intensive Einwirkungen an diese Tätigkeit, als daß er die Entscheidung dieser Vereinigung nicht zu schätzen wüßte. Es ist an sich ein Mißstand, wenn in dem Augenblick, wo die verantwortlichen Außenminister in Genf Entscheidungen treffen wollen, eine untergeordnete Stelle, eine Verammlung von Völkischern, d. h. Untergebenen der Minister, ihnen in den Arm fallen will.

Wenn es nach Hindenburg ginge, so wäre diese überflüssig gewordene Institution sicherlich beseitigt und überhaupt nicht getragt worden, aber für Poincaré und seine Anhänger im Kabinett bot sie eine vortreffliche Gelegenheit, um gegen Poincaré in Genf Widerstand zu leisten. Poincaré hat diese Gelegenheit nicht genutzt, sondern hat sich offen für Poincaré ausgesprochen, was die Möglichkeit sehr deutlich zu erkennen gab und daß die dadurch heraufbeschworene Krise das Schicksal des Kabinetts Poincaré, des Franken und der französischen Völkischkeit aufs argste gefährdet hätte. Welche Aussicht zudem angesichts der in wenigen Wochen bevorstehenden Neuwahlen zum Senat!

Wie nicht anders zu erwarten war, ist Poincaré vor diesem Ultimatum zurückgetreten und hat das Gesicht durch eine der üblichen und ihm teuren juristischen Formeln zu wahren versucht. Das Kompromiß ist trotzdem mager genug und wird, wenn beide Gegner auf ihrem Standpunkt verharren, doch eine endgültige Auseinandersetzung nicht verhindern können. Es wird sich endlich offenbaren müssen, ob Poincaré und seine Gefolgsleute Lardieu, Marin, Barthou usw., deren Tendenzen gegenüber Deutschland bekannt genug sind, um hier noch einmal geschickt zu werden, sich hart genug fühlen, um einen Gang mit Poincaré und der Linken zu wagen oder ob sie endgültig auf die Weiterführung ihrer alten Politik verzichten werden.

Was Poincaré angeht, so wird er der erste sein, der eine Sühnung vornehmen wird, denn im Laufe seiner ganzen politischen Laufbahn hat er sich immer der härteren Richtung gefügt. Anders steht es mit den übrigen Vertretern der Rechten im Kabinett, die weitaus härterpöppeliger und überzeugungsstarrer als er sind. Wie es sich wird der Ausfall der Januarwahlen zum Senat ein Richtsicheres für die künftige Haltung der französischen Regierung werden.

Genf hat die innerpolitische Lage in Frankreich nicht gerade geklärt. Denn außer der deutschen Frage erhebt sich drohend wieder einmal die Balkanfrage. Die erste ist nicht ohne Zusammenhang mit der zweiten. Das Brabant's ist Nationalstreitman hat selbst in der französischen Reichstagsfrage Lob verdient wegen seiner Haltung in der Frage der deutsch-italienischen Verhandlungen und ihrer Beschränkung auf ein Schiedsgerichtsabkommen an Stelle eines allgemeinen internationalen. In den Augen der französischen Diplomatie steht hinter allen italienischen Verträgen der letzten Zeit, so mit Albanien und Rumänien, nicht

anderes als der Gedanke der Einverleibung Jugoslawiens. Nach französischer Auffassung hätte eine politische Abmahnung Italiens und Deutschlands ein weiteres Gelingen in diese Richtung eingeleitet, denn man traut in Paris Wilson durchaus an, seine Haltung in der Aufschlüsselung zugunsten seiner allgemeinen Politik zu ändern.

Ohne Zweifel wird die nächste Folge des abendlichen italienischen Vertrages eine neuerliche Vertiefung der jugoslawisch-französischen Beziehungen werden. Doch streift man die Einwirkung Jugoslawiens durch einen Vertrag mit Italien, soweit Deutschland in Frage kommt, wobei man sich nicht in Paris hoch anrechnen, und vielleicht ist es nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß Briand kein eben erwähnenswertes Ultimatum an Voincaré gestellt hat. Denn Italien ist heute für Jugoslawien und Frankreich eine viel bedrohlichere Macht als Deutschland, und die beiderseitigen französisch-italienischen Truppenzusammenschließungen an der Grenze spielen sich wahrhaftig nicht im Sinne der Locarnoverträge ab.

Es läßt sich denken, daß die italienische Bedrohung auch Voincaré von der Notwendigkeit einer Verständigung mit Deutschland überzeugt hätte, so sehr auch noch immer von der lateinischen Schwermertelheit in Frankreich die Rede ist. Wenn gleich bei Voincaré gewisse deutschfeindliche Vorstellungen ein für allemal festgelegt sind und er nicht im Alter ist, seinen Charakter zu ändern, so könnte doch sein politischer Instinkt und die Sorge um seine politische Stellung ihn schließlich zu gewissen Veränderungen bestimmen.

R. Th. Brest.

Im französischen Außenministerium sind drei namhafte hohe Beamte, darunter besonders der bei den Dames-Verhandlungen herorgetretene Ministerialdirektor Fleibow aus dem Dienst ausgeschieden. Ihr Austritt gilt als Beweis sehr deutlicher Gegenstände zwischen Briand, Voincaré und dem Beamtenstand des Außenministeriums.

Keine Truppenzusammenschließungen an der französisch-italienischen Grenze.

Die italienische Nachrichtenagentur „Transalpine“, die ihren Sitz in Paris hat, veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt:

„Die Gerüchte von Truppenzusammenschließungen an der französisch-italienischen Grenze, soweit Italien in Betracht kommt, jeder Begründung. Die italienische Militärs, die längs der Grenze in Ausübung eines unbefristeten Rechtes, das in diesem Falle nur eine polizeiliche Maßnahme ist, auf 3000 Kilometer verteilt wurde, die nicht länger als 5000 Mann, so daß auf je 600 Meter etwa ein Mann komme. Diese Tatsache dürfte vollkommen genügen, um die öffentliche Meinung zu beruhigen.“

Die Deutschenverfolgungen in Polen.

In Warschau hielt im polnischen Sejm bei der Beratung des Budgetprojektoriums der Abgeordnete Wlodek eine Rede, in der er feststellte, daß die deutsche Minderheit in Polen seit langem nicht solchen Unterdrückungen und Verfolgungen ausgesetzt gewesen sei, als jetzt. Der Redner wies auf das Standbildwesen in Oberschlesien hin, dem die dort wohnenden Deutschen schuldig zurechnen seien. Seine Forderung warbe infolge des Verhaltens der Regierung gegen das Projektorium stimmen. Im gleichen Sinne äußerte sich auch der Vertreter der ukrainischen Minderheit.

Das Budgetprojektorium wurde schließlich in zweiter und dritter Lesung angenommen und dem Senat übergeben.

Der Ehevertrag der Lu Chamberlain.

Roman von Karl Westermarck.

(Copyright 1926 by Alfred Westhoff, Braunschweig.)

[I. Akt.] [Nacht.] [Schwarz.]

Wegener arbeitete ruhig weiter. Aber so leicht dachte sich Lu nicht verwirren zu lassen. Mit der ihr eigenen Freiheit ließ sie sich nieder und nahm die Gelegenheit wahr, ihn ganz ungehindert zu betrachten. Jetzt in unmittelbarer Nähe und der hellen ruhigen Beleuchtung des Arbeitszimmers schienen ihr seine Züge noch gewöhnlicher. Auf keinen energischen, selbstbewußten Jüngling lag die keine Wärme, die Gesichtsarbeiter eigen ist.

Sie betrachtete ihn still und aufmerksam, wie sie gewohnt war, ein Kunstwerk zu betrachten. Sie versenkte sich so in ihre Betrachtung, daß sie Ort und Zeit vergaß und nicht mehr wußte, zu welchem Zweck sie eigentlich hierher gekommen war. Ein Gefühl der Ruhe kam über sie. Von der prüfenden Unbefriedigung, die einem in solchen Augenblicken des Wartens befehleigt, fühlte sie nichts.

Polens Bevölkerungszuwachs und Landproletariat als Gefahr für den deutschen Osten.

Der nachfolgende Artikel geht auf die Bedeutung des Bevölkerungszuwachses in Polen für die deutsche Ostpolitik ein. Die deutsche Ostpolitik muß sich mit dem raschen Bevölkerungszuwachs in Polen auseinandersetzen, weil diese Entwicklung ernsthaft, daß der vielfach für ein- und zwei- bis dreimal so raschen Bevölkerungszuwachs in Polen die bäuerliche Bevölkerung gerade die grobbaureichen Dörfer beherrscht.

Trotz des nachdenlichen Verständnisses für die nationalen und bevölkerungspolitische Bedeutung der deutschen Ostpolitik besteht in der Öffentlichkeit eine gefährliche Unkenntnis über die Bedrohung des deutschen Ostens durch das überbevölkerte Polen.

In Polen wohnen 97 Einwohner auf einen Quadratkilometer, davon in Galesien 104, in Weichelpolen 99, in Preußisch-Polen 75; in Österreich dazwischen wohnen in Dörfern nur 57, in Pommern 53, in Westpreußen 38, in Danubien ohne Berlin 63 Einwohner auf einen Quadratkilometer. Dieser Bevölkerungszuwachs ist nicht nur ein Problem, das in Zukunft die deutsche Ostpolitik durch die Vorkriegsbevölkerung des deutschen Ostens in immer stärkerem Maße lähmt. Schon jetzt kann man beobachten, wie in das noch unbesiedelte Ostpreußen die landwirtschaftliche Bevölkerung beginnt. Während in Deutschland die Geburtenzahl von 42,6 (1876) auf 21,6 (1923) gesunken ist, weiß Polen zurzeit eine Geburtenzahl von 48 auf.

Die polnische Landwirtschaft beschäftigt 64 Prozent der Bevölkerung, die deutsche dagegen nur 32 Prozent. Polen hat eine landwirtschaftliche Überbevölkerung mit zunehmender, Deutschland eine industrielle Überbevölkerung mit abnehmender, vielschicht bald abnehmender Volkskraft. In Preußen lag die mittlere jährliche Geburtenzahl (von 20 bis 100 Tausend) 32,2 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche, in Polen diese nur 11,9 Prozent im. Zwei Millionen Bauernter sind bis 20 Tausend umfaßt 20 Prozent der Gesamtfläche.

Militärvertrag der Vereinigten Staaten mit Panama.

Wie die Londoner „Times“ aus New York meldet, hat in der mittelamerikanischen Republik Panama das Parlament einen Militärvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Panama abgeschlossenen Vertrages beträchtliche Erregung verursacht, in dem Panama sich verpflichtet, sich an einem Krieg, in dem die Vereinigten Staaten verwickelt werden, zu beteiligen. In diesem Falle sollen die Vereinigten Staaten die Kontrolle der Verkehrswege und Funktionen in Panama übernehmen. Weiter wird in dem Vertrag die Panama-Kanalzone vor dem allseitigen Ausgange des Kanals für eine Zeit von 10 Jahren abgetreten. Panama und Colon werden zu Freizeiten erklärt. Weiter enthält der Vertrag die Verpflichtung zu gewissen Wegen und Brückenbauten, sowie Bestimmungen über die wirtschaftspolitische Art. Der Staatssekretär des Außenwesens von Panama hat bereits ausgesprochen, daß der von zwei Seiten in Panama veröffentlichte Wortlaut des Vertrages zutreffend ist. Die „Times“ mitteilt, wird allgemein angenommen, daß die festgesetzte Verarmung von Panama sich weigern wird, diesen Vertrag zu ratifizieren.

In amerikanischen Repräsentantenhaus begann die Beratung über Freigabe des im Kriege beschlagnahmten Privatvermögens.

Ihre Waise über die Zimmerreinigung. Die junge Waise nicht von Reichtum ihres Vaters, aber doch von einem ausserordentlichen Geschick. Möglichst hatte sie das unbedingteste Bedürfnis, zu rauchen. Mit einem leichten: „Sie gefallt!“ steckte sie sich eine Zigarette in Brand. Wegener blickte von seiner Arbeit auf.

„Nunmal legte er Briefe und Manuskripte zusammen. Ein irrischer Blick überlag ihre Gestalt. Seine staubigen Augen blickten sich in die ihr.“

„Sie erlaubte unter diesem Blick.“

„Sie blickte es und wurde unwillig über sich selbst.“

Polens. Bistum kommen 8 Millionen Zwerge unter 5 Hektar, die 19 Proz. der Gesamtfläche umfassen. Auf Polen drückt also die Landnot des landlosen und landarmen Zwergeproletariats, wie das ja im ganzen früheren Rußland der Fall war.

Durch die bisherige polnische Agrarreformgebung ist bisher nur 1 Prozent (!) des landbesitzenden Bauerntums betrieblig worden. Das Agrargesetz vom Januar will jährlich 200.000 Hektar Land enteignen, auf denen ungefähr 75.000 neue Wirtschaften errichtet sind, bestehende vergrößert werden sollen. Selbst bei voller Durchführung des Programms wird aber der Bedarf an neuem Land zu Zeit betrieblig werden, besonders wenn man bedenkt, daß Polen etwa 200.000 landwirtschaftliche Wanderarbeiter und die gleiche Zahl erwerbsfähiger Industriearbeiter hat. Zudem kann die Witterung der Landbau nur knapp zehn Jahre ausbauern, weil ab dann die feldungsunfähigen Böden aufgeteilt sind.

Die überquellende Volkskraft Polens wird also dann den engen Raum zu sprengen versuchen, und ihr Landhunger wird von den Drahlgieren des polnischen Chauvinismus, dem Großgrundbesitz, nach außen abgeleitet, und zwar nicht etwa nach dem dünnbesiedelten Klein- und Weichelpolen und nach der Menschenleere des Baltikums — da in den agrarrevolutionären Randstaaten und in Rußland Vorkriegsmacht die Erzeugnisse der Bauernwirtschaften verteilbar sind, auch nicht nach den beiden anderen Nachbarländern Litauen und Ungarn, wo die gleiche Landnot der Kleinbauern herrscht.

Deshalb bleibt als einziger Ausweg die gewaltsame Explosion des überhitzten Volkes nach Deutschland hin. In dieser Situation gilt es, rechtzeitige Dämme zu errichten, Dämme von lebendigen Menschenleben in Gestalt von Bauernregimenten. Nur dann wird es möglich sein, der polnischen Gefahr ein energieloses Auf zu gebieten. Dr. Rudloff (Berlin).

Finlands erster weiblicher Minister.

Als Stellvertreter wird ausgemeldet: Frau hat auch Finnland seinen ersten weiblichen Minister, Fräulein Mina Sillanpää, die im Kabinette Lanner als stellvertretender Sozialminister fungieren soll. Wenn auch die bürgerliche Presse bereits Frau Mina Sillanpää getauft hat, so scheint doch aus den zahlreichen Pressekommentaren hervorzugehen, daß sich Frau Sillanpää auch in den bürgerlichen Kreisen des Landes einer großen Popularität erfreut, so daß sie es kaum nötig haben dürfte, zu den herostatischen Maßnahmen ihrer dänischen Kollegin Mina Wang zu greifen, um bekannt und berühmt zu werden. Frau Sillanpää hat eine außerordentliche Karriere hinter sich und sich als eigener Kraft zu einer angesehenen Stellung emporgearbeitet. Als, die sie näher kennen, rühmen ihr eine äußerst harte Willenskraft und eine überzeugende Sprechweise.

Dem schwedischen Reichstag wird während der kommenden Tagung ein Gesetzentwurf zugehen, durch den die Haftpflichtversicherung für alle Automobilbesitzer obligatorisch gemacht wird.

Die Nachrichten aus Spanisch-Marokko deuten auf eine erneute ernste Gefährdung der spanischen Zone durch die Rifbewohner hin. Die Verbindungen mit dem Hinterland sind durch häufige Überfälle auf spanische Truppenteile unterbrochen.

bin nicht gewohnt, mich auf diese Weise abweisen zu lassen. — Im Augen den Zweck meiner Anwesenheit zu erklären — ich bin gekommen, Ihnen eine Erklärung zu machen, die Sie außerordentlich überraschen wird.“

„Bitte!“

„Ich werde Sie heiraten!“

„Sie sind lange genug hier anwesend, um in einer so kleinen Stadt nicht unbekannt zu bleiben.“

Die Reichsbahn kauft englische Kohle!

Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichsbahn hat in Hamburg etwa 70.000 T. englische Kohle gekauft. Wie erklärt wird, beruht diese Maßnahme darauf, daß die Reichsbahn, die ihre Vorräte auffüllen muß, vom Reichsstaatskommissar zur Bedingung einer Kohlerückgabe aus dem Inlande gemacht worden ist, 10 v. H. der Menge in Rats abzugeben. Die Reichsbahn kann Rats nicht verwenden und hat sich daher anderweitig verjagt. Verhandlungen über den Streitfall schweben. Man erwartet, daß der Bezug englischer Kohle nur vorübergehend sein wird. — Eine londbare Geschichte!

Die Weihnachtseinkaufe steuerfrei.

Auf Anregung des Abgeordneten Schmidt, Steffels (Dem.), stimmte der Reichstagspräsident zu, daß die Beiträge, die nach den Bestimmungen der Reichsregierung zu Weihnachten an die Gewerbesteuer, Lohn, Pensionen, und Rentenempfänger abgeführt werden, sowie deren Einkommen die steuerfreie Grenze nicht erreicht, vom Steuerabzug frei bleiben sollen. In Verteidigung eines Druckfehlers auf Blatt 1, Rückseite, der gestrigen Ausgabe unter „Weihnachtseinkaufe im Reich und in Preußen“, weisen wir darauf hin, daß die Beihilfe nicht nur die Gruppen I—VII, sondern die Gruppen I—XII umfaßt.

Nach einer Hausbesuchung aus Anlass gibt eine amtliche Mitteilung bekannt, daß die postulische Regierung Maßnahmen getroffen habe, um etwa vornehmende Störungen der öffentlichen Ordnung zu vermeiden, wie sie der Streit der Eisenbahner von Güterpostlauf nach sich ziehen könnte. Die Regierung sei entschlossen, jede Ausbreitung mit der größten Umsichtigkeit zu unterdrücken. — Nach Pariser Meldungen ist in Südportugal ein Militärputsch ausgedroht. Regierungstruppen sind dorthin unterwegs.

„Gut gewaschen — leicht frisirt“

lautet die selbstverständliche Regel für die Pflege des anmutigen Bublikopfes mit dem seidenglanzenden, schön sitzenden Haar.

Hieraus ergibt sich, daß bei der Bublikfrisur das Pflegen die entscheidende Rolle spielt.



Die regelmäßige wöchentliche Haarwäsche mit PIXAVON gibt dem Haarschimmernden Glanz, lockere Fülle und weiche Schmiegsamkeit, die wichtigsten Vorbedingungen für die jugendlich-kleidsame Frisur der eleganten Frau.

„Allerdings etwas viel nach unsren Begriffen.“ — Damit glauben Sie also das Recht zu besitzen, Ihren Menschen zum Spielball Ihrer Launen machen zu dürfen. Täuschen Sie sich nicht, mein Fräulein! Für Ihre Mitmenschen können Sie sich keinen deutschen Schulmeister kaufen.“

Seine Stimme kam plöglich scharf und klirrend, wie der Stahl in ihres Vaters Fabrikten. „Und wie hoch schätzst du ein deutscher Schulmeister ein, wenn ich fragen darf? Was verlangt er als Mitgift seiner Frau?“

„Zu Lu ermahnte der Trost. Dieser Mensch ging darauf aus, sie zu belächeln. Jetzt mußte sie den bestürzten Weg weiter verfolgen. Den Weg der sie zur Reize leitete, und wenn Gift auf seinem Grunde lag! Alles andere, nur sein Rindzug. Eine Lu Chamberlain zog sich nicht gegen schlagen zurück.“

(Vorlesung folgt.)

Konditorei Zorn

Für den Festbedarf
Marzipan
eigener Anfertigung in allen Formen
höchlich frisch.
Baukuchen Baumbehang

Freita
M
Erzi
Für
Zu
werb
Bren
Grund
dem J
dufr
Nicht
heraus
Zu
mit
mehr
verein
dies
den s
Zah
ist in
Steu
autom
Erma
mun
realt
sich
gleich
Do
mar
als F
dem
Alig
Wagn
Wald
So r
schä
fand
tante
am
Triu
Kath
„Efe
belo
mäh
die
die
was
enth
Bapo

Merseburger Post.

Erziehung zum Schutz der Tiere.

Für den erfahrenen Erzieher sieht es ja ganz außer Frage, daß die Jugend unter den mancherlei Einwirkungen der Nachkriegszeit bezeichnend zur Gemütsverhärtung neigt. Das Wort von der "Verrohung der Jugend" ist durchaus nicht das billige Schlagwort, als das man es häufig bequemer Weise oft abtun möchte.

Für Geschäftsräume höchstens 120 0/0.

Küchlein der Hausbesitzervereine.

Zur nichtkritischen Preisfestlegung für gewöhnliche Räume liegt jetzt das Ergebnis des Preisausschusses Landesverbände der Haus- und Grundbesitzervereine vor, den er gemeinsam mit dem Reichsverband deutscher Geschäfts- und Industrieinhabler gefaßt hat.

Die Richtlinien empfehlen bei Wohnhäusern mit freigelegenen zementierten Räumen nicht mehr als 120 Pro. der 1914 angemessenen bzw. vereinbarten Miete zu fordern. Was zulässig zu diesen 120 Pro. tritt dann noch der Betrag, um den sich die Kosten für Heizung, Warmwasser- und Fahrstuhl seit 1914 erhöht haben.

Beamten-Orchester.

II. Winterkonzert.

Das Programm des geführten Konzertabendes war infolgedessen etwas ungleichmäßig zusammengestellt, als sich im ersten Teil die Symphonie aus dem "Meisters" Mendelssohns Op. 20 als "Missa", der Chor der Frauenbühnen aus "Wagners 'Nienzi'" und schließlich Waldteufels "Walzer Die Schlingenkäuser" gegenüberstellten.

Das Rätsel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal.

Die Nachricht von dem Tui mit der Zwanzigbrode in des alten Hundt von dem ersten Zeitungsbericht übernahm auch in der Unterredung mit Inspector Brand nicht erwähnt worden war, hatte in Francois eine neue Auffassung der Tragödie erweckt, die wenn sie nur recht glaubhaft dargestellt wurde, nicht allein Elia retten, sondern möglicherweise zur Entdeckung des tatsächlichen Verbrechens führen konnte.

Und wieder trat ihn ein seltsamer fragender Blick Gerolds, dessen Bedeutung er sich nicht zu erklären wußte. "Ich sehe nicht ein, warum Sie dem Schmuddi solche Wichtigkeit beilegen und dadurch den Fall noch mehr komplizieren. Glauben Sie nicht, wäre besser, die Frage ruhen zu lassen, bis Sie Frau Grenier gesprochen haben? Ich selbst habe kein Interesse an der Sache. Sie bin hier, um die geschäftliche Ehre Ihres Vaters zu verteidigen und nicht Ihre Beziehungen zu seiner Frau, erachte es aber in Frau Greniers Interesse, nicht über den Schmud zu sprechen."

"Ich glaube die Absichten meiner Mutter besser als Sie beurteilen zu können," warf Francois lächeln hin. Mit einem absonderlichen Nicken nickte der Anwalt die Mahlen.

"Sie werden, noch ehe dieser Tag zu Ende gegangen ist, einsehen, wie richtig Sie sind," sagte er und ging zu seinem Platz auf der anderen Seite des langen Tisches. Im selben Augenblick trat der Kronrichter ein, um die Befragten zu vernehmen.

"Sie standen schlecht mit Ihrem Stiefvater?" fragte der Kronrichter.

"Ja, sehr schlecht," antwortete Francois.

"Aus besonderem Anlaß?"

Neue Strom- und Gaspreise.

Von der Verwaltung der städtischen Werke wird ausgeteilt: Gasstarif. Vom 1. Januar 1927 wird neben dem bestehenden Grundbesitzerstarif folgender neuer Tarif zur wahlweisen Benutzung geltend.

- Wahlweise Abnahme 5 Kubimeter monatlich 1,60 Mark. Dieser Betrag wird berechned, gleichgültig ob Abnahme von Gas erfolgt oder nicht. Auf diesen Betrag wird aber der Preis für die ersten 5 Kubimeter monatliche Abnahme angerechnet, so daß für einen Gasverbrauch bis zu 5 Kubimeter monatlich keine weitere Gebühr zu zahlen ist.

Der Uebertrag von einem Tarif zum andern ist nur jeweils am April, mit Annahmedesfrist von einem Monat (also bis letzten Februar) zulässig.

Die in der Zeitung der städtischen Werke weiter erklärt, hat der so sehr umstrittene ursprüngliche Tarif nicht nur keine Verringerung, wie zunächst bei allen Uebertragungen zu erwarten war, sondern sogar trotz des Ausfalles der Bahn als Grobnehmer mit monatlich 3500 Kubimeter, da die ihren Bedarf jetzt aus eigenen Zentralfestlen deckt, eine Vermehrung des Gasabgabes gebracht.

Der Uebertrag von einem Tarif zum andern ist nur jeweils am April, mit Annahmedesfrist von einem Monat (also bis letzten Februar) zulässig.

Das dritte Konzert im Merseburger Musikverein.

Hora Williamson (Violine) und Erich Nieboels (Klavier).

Reges - Braams - Vierzeits - Paganini - Lantate - Doraal - Anonaki!!! Die dritte städtische Gewerkschafts-Konzertprogrammaktion - und alle auf einem Konzertprogramm! Welch stilvolle Gelegenheit - und alle an einem Abend! Wie sollte bei dieser vielfältigen Mischung ein ausgeglichener künstlerischer Genuss zustande kommen? Jedes einzelne Werk bildet referiert und erlebte den Eindruck des vorhergehenden vollständig. Hatten die Veranstalter bei der Programmzusammenstellung aus künstlerischer, stilistischer, folgerichtigster Sphäre geleistet, so hätte man wenigstens Originalkompositionen aus dem überreichen Schatze wertvoller Kammermusik erwarten dürfen. Aber auch darin ließ sich jeder ernste Musikfreund nicht geblühen, daß sich Werke zu wählen, an denen sich

ihrem künstlerischen Gebrauch gemacht. Von dem etwa 60 Personen mit geringem Verbrauch hat ein großer Teil seinen Bedarf geteilt und durch den Zulatz im Tarif, wonach jedes Kubimeter Mehrverbrauch gegenüber dem Vorjahr mit nur 1 Pf. zu bezahlen ist, Gebrauch gemacht.

Eine Uenderung des Wasserpreises ist für den nächsten Winter, da im absehbarer Zeit der Neubau des Wasserwerks folgen muß. Die Verlegung eines zweiten Hauptrohrstranges von der Pumpstation bis zur Stadt ist ein dringendes Erfordernis für die ordnungsmäßige und zum allen Dingen sichere Wasserleitung der gesamten Einwohnerschaft von Burg und muß in allerhöchster Zeit, spätestens zugleich mit dem Neubau des Wasserwerks, vorgelesen werden.

Die in den letzten Jahren veröffentlichten Jahresabschlüsse haben deutlich erkennen lassen, daß Gaswerk und Wasserwerk nicht einmal die Ausgaben erforderlichen Mittelgen gelassen haben, und es muß unbedingt daran gearbeitet werden, daß die zur ordnungsmäßigen Aufrechterhaltung der Betriebe erforderlichen Gelder neben einem möglichen Gewinn dem Gaswerk einfließen.

Damit dürfte die mit dem Antrage genollte Gleichrichtung für Abnehmer mit geringem Gasverbrauch im Rahmen der für den wirtschaftlichen Bestand der Werke möglichen entsprechen sein.

Die in den letzten Jahren veröffentlichten Jahresabschlüsse haben deutlich erkennen lassen, daß Gaswerk und Wasserwerk nicht einmal die Ausgaben erforderlichen Mittelgen gelassen haben, und es muß unbedingt daran gearbeitet werden, daß die zur ordnungsmäßigen Aufrechterhaltung der Betriebe erforderlichen Gelder neben einem möglichen Gewinn dem Gaswerk einfließen.

Nora Williamson gebürtig zweifellos zu unseren ausführenden Gelehrten, die über einmündiges Virtuositentum verfügt und in dem französischen Violintonzert als auch in Anton Dvoraks (184 bis 1881) nur auf Virtuositentum eingestelltes Amoll-Konzert, wobei der Orchesterpart wie in dem "Perpetuum mobile" Diotari Anonaki (1806 bis 1900) für Klavier herbeizuführen, wenn immer und immer wieder mußte man zu der Ueberzeugung gelangen, daß hier ein typisches Kleinlud-Programm zusammengestellt war, in dem für jeden etwas geboten war.

Nora Williamson gebürtig zweifellos zu unseren ausführenden Gelehrten, die über einmündiges Virtuositentum verfügt und in dem französischen Violintonzert als auch in Anton Dvoraks (184 bis 1881) nur auf Virtuositentum eingestelltes Amoll-Konzert, wobei der Orchesterpart wie in dem "Perpetuum mobile" Diotari Anonaki (1806 bis 1900) für Klavier herbeizuführen, wenn immer und immer wieder mußte man zu der Ueberzeugung gelangen, daß hier ein typisches Kleinlud-Programm zusammengestellt war, in dem für jeden etwas geboten war.

Der Schloßgarten-Galon war wieder fast ausverkauft, ein gutes Zeichen dafür, daß der Merseburger Musikverein endlich in der Lage ist, die Merseburger Bürgerfesten, den er unbedingt als künstlerisch-erzieherisch wirkendes Institut verdient. Mander der Musikfreunde, die vorzeitig das Konzert verließen, waren höchlich beglückt über den Verlauf der Veranstaltung, wenn man ein wenig mehr für die Steigung des Saales Sorge getragen hätte.

Trotz alledem war der Befall so hart und anhaltend, daß sich die letzten Berliner Künstler genötigt haben, noch einige Zugaben ihrer dortigen Jahreshälfte zu widmen.

Betonstraßen.

Gestern abend hielt Regierungsbaumeister H. Liger von der Bauverwaltung des Deutschen Reiches ein Vortrag über Zementstraßenbau. Er ging aus von der Zunahme des Straßenverkehrs und besonders des Kraftfahrzeugverkehrs, der steigende Verkehr im Stadtgebiet stellt. Die Zahl der Kraftwagen ist von 64 000 im Jahre 1914 auf 323 000 gestiegen. Dabei ist die Zahl der Kraftfahrzeuge fast doppelt so hoch, wie die der Personenkraftwagen. Man hat deshalb auch für Kraftwagen verkehrs-fähige Straßen und kann auf die Betonstraßen. Seit 1891 sind in Deutschland bereits in vielen Großstädten Betonstraßen gebaut worden. Mannde von diesen Straßen haben sich bis heute gut gehalten, andere weniger gut. Das ist durch die unzureichende, daß man damals noch nicht die Erfahrungen befaß, auf die wir heute im Betonstraßenbau haben können.

Bei den erwähnten Straßen handelte es sich nur um Stadtstraßen. Seit 1908 haben auch in den Vereinigten Staaten und Nordamerika Betonstraßen als Landstraßen gebaut worden, zuerst noch zögernd, dann, als man drüben die Vorteile der Betonstraßen erkannt hatte, in immer steigendem Maße, und zwar unter Ausnutzung aller Mittel der Technik. Man benutzt dort, soweit irgend möglich, Maschinen für die Herstellung der Straßen, um möglichst rasch voran zu kommen. 1909 waren in den U. S. A. rund 495 000 Quadratmeter, 1923 rund 63 200 000 Quadratmeter Betonstraßen vorhanden. 1926 umfaßt das Betonstraßennetz rund 60 000 Kilometer.)

Bei uns in Deutschland ist der Betonstraßenbau seit 1925 wieder mehr in Gang gekommen, nachdem zahlreiche Beispiele für Betonstraßen vorhanden sind. Als besondere Vorzüge der Betonstraßen ergab sich u. a. folgendes: Die Herstellung ist auch ohne besondere Geschwindigkeit auszuführen, was sich besonders bei der Herstellung empfindlich gegen Temperatureinflüsse, werden also nicht weich, wie z. B. Asphalt bei harter Sonnenstrahlung. Die Straßen werden auch bei Regen nicht schlammig, sondern in wenig Staub, und sind leicht zu reinigen. Auch bieten sie den Fahrzeugen infolge der ebenen Oberfläche wenig Reibwiderstand. Die Unterhaltungskosten sind gering, die Lebensdauer ist hoch.

Seit 1925 ist denn auch in Deutschland eine Reihe von Verkehrsstraßen in Beton hergestellt worden, die sich bisher gut bewährt haben.

„Ja, ich warf ihm vor, den Schmud geholt zu haben“

entgegnete er in etwas herausforderndem Ton.

Charles Geriol, der zornig aufgeregten war, hielt ihm vor, es sei nicht anständig, einen Toten anguldbigen, belohnend, wenn, wie er in diesem Falle überlegt sei, keine berechtigten Gründe vorliegen. Der Kronrichter wies jedoch seine Einwendungen zurück.

„Es handelt sich nicht um den Charakter des Verstorbenen“, sagte er, „sondern um die Art seines Todes. Aber der Tod durch Jemand, der sich nur geschädigt glaubte, ist für uns eben so wichtig, wie der willkürliche als der eigensichtlichen Schädigung zu hören. Ich möchte nun zu Ihnen, F. r Martin, äußere, was in letzter Zeit mit diesen Erblinden vorging, die der Verstorbenen nach Ihrer Aussage geholt haben soll. Sie betrachteten es gewissermaßen als einen Diebstahl an Ihnen selbst?“

„Möchte der Anwalt den Worten des Kronrichters eine gewisse Warnung oder Drohung für Francois herauszubringen, so ist es für uns ebenso wichtig, wie der willkürliche als der eigensichtlichen Schädigung zu hören. Ich möchte nun zu Ihnen, F. r Martin, äußere, was in letzter Zeit mit diesen Erblinden vorging, die der Verstorbenen nach Ihrer Aussage geholt haben soll. Sie betrachteten es gewissermaßen als einen Diebstahl an Ihnen selbst?“

„Ehrlich“, erwiderte Francois dem Kronrichter, „gehörten die Martinischen Juwelen meiner Mutter, aber unter der ausgeprochenen Bedingung, daß sie später auf mich und meine Nachkommen übergehen sollten. Trotzdem hat mein Vater vorübergehenden, auf sie in seine Hände zu bekommen - ein Verstoß gegen das Gesetz. Ich verachte ein Ansehen abzuschließen und wollte die Juwelen nicht einsehen. Ich freue mich, sagen zu können, daß meine Mutter kein Ansehen mit Entschiedenheit ablehnte. Sie hatte ihm sogar gestattet, von dem zu nehmen, was eigentlich mir gehören sollte. Doch bezüglich der Martin-Juwelen blieb sie ihrem Willen. Der Schmud bereitete die Juwelen unter dem Namen der Mutter zu übernehmen und unversichtlich zu hinterlassen. Und als man einfaß, daß sie nicht zustimmen war, wurden die Juwelen geholt. Die Mutter hatte sie in einem kleinen Kastenchen aufbewahrt, der zu diesem Zweck in ihrem Ankleidezimmer stand. Und eines Morgens, es war genau vor einer Woche, war der Kasten nicht aufgeschlossen und leer. Kleine Anzeichen deuteten auf einen Einbruch.“

(Fortsetzung.)

Wohlwills Kauf

Meine sämtlichen Abteilungen, durch Großeinkäufe mächtig gerüstet, bringen jetzt **hochwertige Waren** zu niedrigen Preisen und bieten Ihnen damit die beste Gelegenheit zu Anschaffungen und für

Geschenk-Käufel

Franz Eberf

Leipzig

Großes Spezialhaus für Damen-, Bäckisch- und Kinderkonfektion in Sachsen
Sonntags 10. bis 12. Uhr geöffnet



nicht. Ihre einzige Politik muß die Liebe zum Vaterlande sein.
Hg. v. Hamin (Wst.): Meine Fraktion steht auf dem Standpunkt, daß in erster Linie das Bestreben zu sein und Vaterland kommt und nicht zur Staatsform. Scheinbar hat Volk und Vaterland in schwerster Weise gelitten. Es ist merkwürdig, daß gerade die Republikaner dem republikanischen Reichminister einen Knüttel nach dem anderen zwischen die Beine werfen. Jede Gemeinschaft mit Scheinmann ist Landesverrat. (Ordnungsruf.)

Hg. Breitfeld (Soz.) befreit gegenüber einer Äußerung des Hg. Koenen (Komm.), das Material dem „Manchester Guardian“ geliefert zu haben.
Hg. Koenen (Komm.): Ich habe gar nicht behauptet, daß Breitfeld das Material gegeben hat. Das Material kommt von vertriebenen Sozialisten. Breitfeld hat aber vor der Veröffentlichung davon gewußt.
Um 8 Uhr verläßt sich das Haus auf Freitag, 12 Uhr: Weiterberatung und Abstimmung über die Militäransätze.

Preussischer Landtag.

23. Sitzung vom Donnerstag, dem 16. Dezember, mittags 12 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung der

oberbischlitzischen Ungemeindeverfassung.
Hierzu ist bekanntlich ein Kompromiß dahin erzielt worden, daß die Reichsliste zweiter Klasse angenommen werden mit der Wendung, daß die Stadt Hindenburg alle bisher in der Gemeinde Besitzung gelegenen Vorwerke zugebilligt bestimmt. Alle Wendungen finden mit großer Mehrheit gegen die kommunikative Annahme, ebenso ein anderer Kompromißantrag, wonach die Vorwerke nicht am 1. Oktober 1926, wie die Ausschussbeschlüsse vorliefen, sondern erst am 1. Januar 1927 in Kraft treten soll. Dann wurde

die politische Aussprache zum Etat fortgesetzt.

Hg. Falk (Dem.) schließt sich dem Bedauern des Hg. Müller (Dem.) an, daß die Erlöse von Lokarno so langsam in die Erscheinung treten. Die Schlussfolgerungen des deutschen nationalen Redners können die Demokraten aber nicht mitmachen.

Die Politik der Deutschnationalen geht lediglich darauf hinaus, Preußen nicht zu ihrer Domäne zu machen. Auch der Reichstag sollte aus der Rede Windlers lernen. Die Sozialdemokraten sollten ihre Forderungen im Reichs-

tag nicht überspannen. Es geht jetzt um das Verge, nämlich die Staatsautorität zu stabilisieren zu einem roheren de. Wie erkennen, so führt der Redner aus, den Mut und die Entschlossenheit des Herrn Dr. Stresemann rückwärts an und wünscht, wenn es zu einer Umwidmung des Reichsministeriums kommt, daß denn Herr Dr. Stresemann als Außenminister wiederberufen. Wir müßten aber auch begreifen, wenn Herr Dr. Stresemann Herrn Scholz zu etwas größerer Zurückhaltung mahnen würde.

Die Aufgaben der Länder und Gemeinden werden zwangsläufig bestimmt durch die Reichsregierung. Macht, Ansehen und Kultur des deutschen Volkes gewinnen wir nur durch ein einheitliches Großdeutsches. Dieses Ziel wird von Anhängern aller Parteien erfaßt. Auch Herr Eugenbergh hat sich dafür ausgesprochen. Die preussische Regierung hat aber nicht die Mühe, die ihr der Hg. Windler unterstellt, zwangswise die kleinen Staaten aufzulösen. Der Staat darf nicht zurückbleiben, wenn es sich darum handelt, sich industriell zu betätigen. Wenn Gewerbe- und Hausindustrie nicht ausgegliedert werden müssen, liegt der Grund in dem unzureichenden Finanzangebot. Die Kommunen, namentlich die Großstädte, werden bereits im Jahre 1927 von einem großen Teil der sozialen Arbeit befreit sein. Das gilt nicht nur von der Erwerbslosenfürsorge.

Erfreulich ist, daß der Finanzminister dem Märchen ein Ende gemacht hat, als wolle er eine Verwirrung der Hausindustrie.

Wir wünschen, daß sie die nächste Zeit Weiterentwicklungsgemeinsetzungen. Es ist Pflicht der Staatsregierung, das Aufkommen der Steuer der Neubautätigkeit zu gewährleisten. Der Finanzminister muß mehr Rücksicht auf Länder und Gemeinden nehmen! Meine Freunde sind zu untern großen Behauern in einem Gegenlag zu Minister Hirtfelder gekommen. Der Wohnungsminister hätte vorpflichtig vorgehen müssen. Das ändert jedoch grundsätzlich die Stellung zu ihm nicht. Wir wollen in ein einheitliches Deutschland mit den Regierungsparteien die Geschäfte erledigen. Wir danken dem Kultusminister Heber für seine Haltung und hoffen, daß er auf dem beschiedenen Wege fortfährt.

Hg. Müller-Krause (Wstf. Soz.) trifft die wirtschaftliche Betätigung des Staates und die rückwärtsige Steuereintreibung. Die Aufstellung des Etats verdient die höchste Anerkennung. Wir wollen in ein einheitliches Deutschland mit den Regierungsparteien die Geschäfte erledigen. Wir danken dem Kultusminister Heber für seine Haltung und hoffen, daß er auf dem beschiedenen Wege fortfährt.

Die Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge durch Ministerien zu bedenken, ist Vogel-Strauß-Politik.

Das Erwerbslosenproblem ist ein dauerndes, lieber habe sein Scherfen beizutragen. Solange die Böse der Kriegsgeldern nicht festsetzt und solange Deutschland keine Kolonien nicht zurückhat, ist ein befriedigendes Ergebnis nicht zu erzielen. Während der Finanzminister das, was der Hypothekengläubiger verloren hat, für den Staat haben will, will die Wirtschaftliche Vereinigung es möglichst den Hypothekengläubigern wiedergeben. Der Finanzminister hat bei seiner Rechnung die veränderten Kosten des Hausbesitzers vergessen. Meine Fraktion läßt über die Hausindustrie mit sich reden, wenn die Steuer wirklich für ihre eigentlichen Zwecke verwendet wird. Man geht nicht an die verpropagandete Verwaltungsreform, weil man einen Ausfall der parteipolitischen Gegenläufe nicht befürchten kann. Die Gattungssteuer müssen an der Quelle erfaßt werden. Der Staat darf nicht die Wirtschaft durch Steuern auslaugen und ihr dann noch Konturen machen.

Hg. Dr. v. Rehmer (Wstf.): Die demokratische Politik stellt in der Praxis das Gegenteil von dem dar, was der Hg. Falk ausgesprochen hat. Die Schmäderung des preussischen Staates wird den schaffenden Widerstand der Wstfischen finden. Die Regierung darf kleine Staaten nicht zwingen, sich Preußen anzuschließen. Die Regierung sollte bei der Erwerbslosenfürsorge die Mittel der Kommunen zu annullieren. Wir fordern eine gesunde Handelsvertragspolitik, Aufrechterhaltung der Zolltarife, namentlich nach Osten und Kontrolle der Finanzwirtschaft der Kommunen. Trotz des verfeinerten Gebietsumfanges hat Preußen 1925 147 000 Beamte gehabt gegenüber 87 000 im Jahre 1913. Der deutsche Arbeiter muß endlich seiner sozialen Befreiung entgegengeführt werden. Die Hausindustrie leidet meine Partei als unrentabel und ungerecht ab und tritt im Gegensatz zum Erwerbslosen Finanzmentalismus für landeseigene Steuern ein. Die Schöpfung des Finanzministeriums, daß die preussische Finanzwirtschaft gesund und die Wirtschaftslage gehoben ist, erweist falsche Eindrücke. Die Wstfischen lehnen den neuen Etat ab, weil er auf ungedeckter Steuerbasis aufgebaut ist zum Nachteil des deutschen Volkes und zugunsten des internationalen jüdischen Börsenkapitals.

Hg. Meyer-Solingen (Soz.): Dr. Stresemann wäre aus Genf mit besseren Ergebnissen zurückgekommen, wenn die Deutschnationalen nicht die Hauptpolitik festgesetzt hätten und das Umwehen der Verbände unterläßt hätten. Gerade Herr Windler sollte sich um so weniger über Genf beklagen, als Reichspräsident von Hindenburg Dr. Stresemann ausdrücklich für Genf gebannt hat. Im einzelnen betont der Redner, daß die Sozialdemokraten nicht Genes des Berufsbeamtenums sind, und weist die Vermurfe gegen die Personal-

politik in Preußen zurück. Die Berechtigung der Kritik am preussischen Richterstand wird u. a. durch die Namen Hagberg und Landsberg erweisen. Die Sozialdemokraten sind Anhänger des unantastlichen Staatsgebens, müssen aber die gegen die Gemeinden wegen angeblicher schlechter Finanzwirtschaft erhobenen Vermurfe abweisen. Die Sozialdemokraten erkennen an, daß die vorhandenen Steuern hoch und drückend sind; aber nach einem verlorenen Kriege hätte man etwas anderes nicht erwarten können. Die Sozialdemokraten haben die Hausindustrie nicht gemacht; diese Steuer ist den Städten durch den Finanzausgleich aufgedrängt worden, den deutschnationale Minister im Reich gemacht haben.

Eine Aufhebung der Hausindustrie kommt nur in Frage, wenn der Steuerbetrag den Mietern zugute kommt.

Hg. Dr. v. Winterfeld (Dem.): Ich stelle gegenüber dem Hg. Falk fest, daß der Hg. Windler seine Kritik an der Hausindustrie nicht geübt hat, sondern nur der Enttäuschung darüber Ausdruck gegeben hat, daß der Wstfischen Stand einanderberging, ohne die Sanierung zu behandeln. Der Redner schließt die hohe Steuerbelastung von Industrie und Landwirtschaft und erklärt: Auch für die Arbeiterklasse ist eine gute Wirtschaftspolitik das Beste. Die Hausindustrie muß langsam abgebaut werden. Die Personalstellen im Haushandwerk sind zu hoch. Demzufolge die Deutschnationalen zur gegenwärtigen Regierung kein Vertrauen haben und Gegen der heutigen Staatsform sind, wollen sie doch mit heiligem Herzen am Aufbau dieses Staates mitarbeiten. Sie fordern Hilfe für alle schwer daniiederliegenden Berufsstände, besonders auch die geistigen Arbeiter. Man darf nicht den Einzelstaat erheben; Deutschland kann nur blühen, wenn es sich auf die Einheitsstaaten stützt und ihnen ihr Gleichgewicht läßt.

Hg. Grebe (Ztr.) widerspricht der Ansicht des Vordemredners, daß die Republik unzulässig sei und kritisiert die Ungleichheit des früheren Reichsfanzlers Michaelis, die sich aus den Verhandlungen des Reichstagsunterrichtungsaußschusses ergibt.

Größe der Einflüsse des katholischen Volksteils mehr Geltung gehabt, dann hätte indes der Grundgedanke der pöpslichen Bewegung mehr Beachtung gefunden. Auch heute zeigt sich, daß bei der Beamtenentlohnung dem katholischen Volksteil gegenüber nicht Parität geübt wird.

Um 1/2 Uhr wird die Fortsetzung der Aussprache auf Freitag 10 Uhr verlegt. Außerdem Kleine Vorlagen und Lapphosenliste in Hannover.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 19. Dezember 1926 (4. Advent).
Vorfammlert wird eine Kollekte für die durch Brand schwer geschädigte Gemeinde Happersdorf bei Schlesingen.
Es folgen:

Dorn:
Norm. 10 Uhr: Superintendent D. Wirthorn.
Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kinder-gottesdienstes. P. Wulke.
Jungfrauen-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins (Schlesing):
Sonntag, abends 7/8 Uhr: Versammlung.
Christliche Gemeinschaft (i. d. L.):
Derberge zur Gedacht (Eing. Krausbaustraße) Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstudium und Kollektensitzung. Göttinge wie bisher.

Stadt:
Norm. 10 Uhr: Pastor Meische.
Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kinder-gottesdienstes. Pastor Klem.
Evang. Männer- und Jugendverein:
Sonntag, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier. (Vereinshaus). Gäste willkommen.
Evang. Mädchenbund St. Maxim:
Montag abends 7 Uhr: Singen an der Orgel 6. — Pastor Klem.

Wittenberg:
Vormittags 10 Uhr: Weihnachtsfeier des Kinder-gottesdienstes. Pastor Krugstein.

Neumarkt:
Norm. 10 Uhr: Pastor Wolf.
Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kinder-gottesdienstes.
Montag, abends 8 Uhr: Konfirmierten Söhnchen im Pfarrhaus.
Oberhausen: Norm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Rössen:
Norm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Norm. 11/15 Uhr: Weihnachtsfeierung für Kinder-gottesdienst.
Mittwoch, abends 7/30 Uhr: St. Michaels (Schlesing-Schule). Volkshilfes Erfinden.

Christliche Versammlung Wandstraße 1.
Sonntag, abends 8 Uhr: Gedenkstunde zum Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

10 Prozent
Weihnachts-Rabatt
— auf alle Artikel. —
Sporthaus Rätber
Ecke Kleine Ritterstraße 1.

Weihnachts-Geschenke
Porzellan
Kristall — Marmor — Bronzen
Nickelwaren — Messingwaren
Teewagen — — Rauchtische
Ledervern — Wirtschaftsartikel

Erste Fabrikate
Louis Böker,
Tel. 26689 Halle a. d. Saale
Leipziger Straße 7

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Pelzjachen
Hüten
Mützen
Crawatten
Hofenträger usw.
zu billigsten Preisen

Karl Köppe, Gotthardt-
straße 24
Eigene Werkstatt für Pelzjachen und Mützen
Umarbeitungen von Pelzjachen schnellstens

Sport-Jacken
und Westen
für Damen, Herren und Kinder
praktisch für Beruf, Straße und Haus
in reicher Formen- und Farben-Auswahl
bei
H. Schnee Nachf.
H. und F. Ebermann
Halle a. S. — Nr. Steinstraße 84.

Für feinste
Tafelbutter
in 1/2 Pfund- u. 1 Pfund-
Stücken
Abnehmer in Wagnen über-
Postbezug zu äußerstem
Lagerpreis.
Dampfmolke
Köhlen a. 11.
Rütlich & Co.
1-2 möblierte
Zimmer
entl. mit Kochgelegenheit,
v. jung. Ehepaar sofort zu
mieten gerüstet. Angebote
mit Preis unter F. B. 54
an die Geschäftsst. d. Bl.

Pianos
unter Garantie
auch auf Teilzahlung:
Bitter
Pianosabrik, Halle
Leipziger Str. 73.

Seifen
sowie sämtliche Toilette-
Artikel kaufen Sie äußerst
preiswert nur im
Seifen-
Spezial-Geschäft
Inhaber: Max Schneider,
Koblenz 2,
Herrndorfer Str. 679.

Anzeigen
aller Art
für sämtl. Zeitungen
und Zeitschriften
vermittelt zu Grund-
preisen die Gesellsch.
stellt des
Merkleburger
Tageblatt.
Laden
im Zentrum gefucht
gegen Witten-
Eberhard & Co. i. g.
Halle a. S., Pfännerstraße 18



Handels- und Warenberichte

Halle'sche Kaliwerke A.-G.

Zu unserer großen Mühe teilte uns die Verwaltung mit, dass die beabsichtigte Beteiligung unserer Gesellschaft...

Noch keine Erhöhung der Biersteuer

Der Steuerantrag des Reichstages bezüglich der Erhöhung der Biersteuer bis zum 31. März 1927 hinausgeschoben...

Es ist möglich und sogar ziemlich wahrscheinlich...

Es ist möglich und sogar ziemlich wahrscheinlich, dass das Verlangen des Reichstages...

Die Waggonaufträge der Reichsbahn

Für die Zeit bis 30. Juni 1927 beabsichtigt die Reichsbahn 716 Personenwagen...

Wollverkaufsvertrag am 18. Dezember 1926 in Wien

Die von der deutschen Wollverflechtung abgetretene Wollverkaufsvereinbarung...

Sturz der Kanadafinanz

Wie wir erfahren, ist das Reichsfinanzministerium in Berlin angelegentlich...

Berliner Börsenkurse

Table with columns for Deutsche Aktien, Brauereiaktien, Eisenbahnaktien, and others, listing various stocks and their prices.

Diese Maßnahme hängt offenbar mit dem negativ verlaufenen Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium...

Diontberührung in Frankfurt

Die Bank von Frankfurt ermäßigte den Diskontsatz von 7 1/2 Proz. auf 6 1/2 Proz. und den Lombardzinsfuß von 8 1/2 Proz. auf 8 1/2 Proz.

Großhandelsindex

Die auf den Stichtag des 15. Dezember bezogene Großhandelsindex der Statistischen Reichsamtes...

Was dem Winterhaushalt anreicht

Die Aufstellung des General-Haushalts im Reichstag ist durch die Ereignisse...

Preussische Central-Rentenbank A.-G.

Die Gesellschaft hat bekanntlich die Verwaltung der Auflichtsbehörde...

Zimmermann-Werke A.-G. in Chemnitz

Die ordentliche Generalversammlung genehmigte nach längerer Aussprache...

(Soll-Gehaltsaufschlag beantragt) in dem vorliegenden Ausmaße von 60 Proz. für alle vorerwähnten...

Die Aufhebung der Schmelzfabrik vom. Vorherer & Co. in Berlin...

Alten-Vereniger Neuland-Waggonbau in Magdeburg

Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (wie i. V.) vor.

Met.

Berlin, 17. Dezember (Eigene Drahtmeldung). Gegenüber der Regierung behauptet die Börse...

Wichtige Devisenkurse vom 16. Dezember 1926

Table listing exchange rates for various currencies including Dollar, Gold, and others.

Unverteilte Erträge vom 16. Dezember

Table listing dividends for various companies like Borsenverein, Deutsche Bank, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 17. Dezember

Table listing pre-market prices for various stocks such as Deutsche Bank, Allianz, etc.

Berliner Produktenbörse

Table listing prices for various commodities like wheat, flour, and oil.

Metallnotierungen

Table listing prices for various metals like gold, silver, and platinum.

Leipziger Börse vom 16. Dezember

Table listing prices for various stocks on the Leipzig stock exchange.

Englands Außenhandel im November

Table showing trade statistics for the United Kingdom in November.

Waffenliste

Table listing various types of firearms and their specifications.

kleine Anzeigen

Die kleine Anzeigen...
Das Wort steht nur 3 Wochen...
Werbekosten...
Anzeigen...
10 bis 15 Cent pro Zeile...

Die Anzeigen...
Anzeigen...
10 bis 15 Cent pro Zeile...

Offene Stellen

Stelle zum 1. Januar 1927

verh. Schweizer

mit einem guten Gehalt...
Für einen Mann...
Schweizer...
1927

2 junge Leute

mit einem guten Gehalt...
Für zwei junge Leute...
Schweizer...
1927

Oberkassier

mit einem guten Gehalt...
Für einen Oberkassier...
Schweizer...
1927

Freiwilliger

mit einem guten Gehalt...
Für einen Freiwilligen...
Schweizer...
1927

Lehrling

mit einem guten Gehalt...
Für einen Lehrling...
Schweizer...
1927

Lehrer

mit einem guten Gehalt...
Für einen Lehrer...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Mädchen

mit einem guten Gehalt...
Für ein Mädchen...
Schweizer...
1927

Junger Kaufmann

(Buchhalter) aus der Schulpfortuna 19 Jahre...
Sucht Stelle...
Schweizer...
1927

Belgisches Unternehmen

Sucht Stelle...
Belgisches Unternehmen...
Schweizer...
1927

Kaufmann

32 Jahre alt, ledig, durch Abbitte keine Verurteilung...
Sucht Stelle...
Kaufmann...
Schweizer...
1927

Intelligent. ig. Ehepaar

Sucht Stelle...
Intelligent. ig. Ehepaar...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Lehrer

Sucht Stelle...
Lehrer...
Schweizer...
1927

Sucht Nachlehrestelle

Sucht Stelle...
Sucht Nachlehrestelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Jung. Mädchen

Sucht Stelle...
Jung. Mädchen...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Stelle

Sucht Stelle...
Stelle...
Schweizer...
1927

Klappwagen

Sucht Stelle...
Klappwagen...
Schweizer...
1927

Eisenbahn

Sucht Stelle...
Eisenbahn...
Schweizer...
1927

Pflichte

Sucht Stelle...
Pflichte...
Schweizer...
1927

Eine Bura

Sucht Stelle...
Eine Bura...
Schweizer...
1927

Stubenwagen

Sucht Stelle...
Stubenwagen...
Schweizer...
1927

Poppfarten

Sucht Stelle...
Poppfarten...
Schweizer...
1927

Mietgebot

Sucht Stelle...
Mietgebot...
Schweizer...
1927

5-Zimmerwohnung

Sucht Stelle...
5-Zimmerwohnung...
Schweizer...
1927

Grundstück

Sucht Stelle...
Grundstück...
Schweizer...
1927

Wohnung

Sucht Stelle...
Wohnung...
Schweizer...
1927

Möbliertes Zimmer

Sucht Stelle...
Möbliertes Zimmer...
Schweizer...
1927

Wohnung

Sucht Stelle...
Wohnung...
Schweizer...
1927

Wohnung

Sucht Stelle...
Wohnung...
Schweizer...
1927

Wohnung

Sucht Stelle...
Wohnung...
Schweizer...
1927

Radio

Sucht Stelle...
Radio...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Unterhaltung

Sucht Stelle...
Unterhaltung...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927

Ziermarkt

Sucht Stelle...
Ziermarkt...
Schweizer...
1927



Neues vom Tage

Fußschneerregende Verhaftung in Moabit.

Unter dem Verdacht, Straftaten begangen zu haben, wurde ein Mann, der sich als ...

Die Vorfreude ist die schönste...

... und einigte für drei Diebe, die sich einen ...

Am 14. Juni einen guten ...

Wieder ein Boxkampf mit tödlichem Ausgang.

Nach einer Blüthenmelbung aus Neupots ...

Die Zugmaschine im Schaufensier.

Gestern nachmittag wurde in Berlin ein ...

Unterfchlagen beim Heereswirthschaftsam in Stolp.

Nach dem erweiterten Schöffengericht in ...

Schiffe mit Flugzeuggeschwindigkeit?

Die spanische Zeitungen aus Barcelona ...

Die vier Bochumer Ausreißer wieder eingefangen.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die vier ...

Unter dem Verdacht des Gattenmordes.

Nach Blüthenmeldungen aus Breslau ist ...

Ein Berliner Abendblatt weiß dazu folgendes zu berichten:

Die Ehefrau befah in dem Kreise ...

Ein Morgen meldete der Regierungsrat der Behörde, daß sich seine Frau in der ...

... den Kopf begehrt. Eigenartig berührt, daß Frau ...

die Waffe ihres Gatten benutzte

hatte, die auf dessen Nachtiisch lag. Der ...

ob tatsächlich ein Selbstmord vorliegt

Die weiteren Ermittlungen haben jetzt ...

Der Regierungsrat war bei der Breslauer Regierung beschäftigt.

Seine vorgelegte Behörde bestätigte auf ...

700 Scharlachkranke in Berlin.

Die Scharlachepidemien in Berlin, die sich ...

... über die Ursachen äußert sich der Chef ...

alle 15 Jahre den Höchtpunkt einer Kurve

erreiche, so daß die Epidemie für den ...

die Ueberfüllung der Wohnräume.

Die Schließung von Schulen ist nicht ...

Scharlachepidemie im Haag.

Im Haag (Holland) ist nach einer Meldung ...

Eine Statistik der übertragbaren Krankheiten in Preußen 1926.

In der Zeit vom 10. Oktober bis zum 6. ...

Das Auge des Planeten.

Interessante Ergebnisse der diesjährigen ...

Die Astronomen haben natürlich auch diesmal ...

Geno oder noch mehr auffallend ist die ...

Veränderung des sogenannten Sonnenfleckers ...

Wissen Sie schon?

Aus imprägnierten Sägespänen stellt man ...

Für 100 Liter konnte man einst in ...

In Portland (Massachusetts, U. S. A.) ist ...

Erbischof Dr. Söderstrom empfahl kürzlich ...

Wir leben in einer Periode früher Winter.

In München ist in den ersten 8 1/2 Monaten ...

Die Kapstadt lacht mit dem Feltenwunder ...

Viele Damen von Atlantik City in Amerika ...

Die indische Frauung Hindufisch heherbergt ...

Durch elektrische Einwirkung besodert man ...

Das neu aufgebaute Reims soll jetzt die ...

Brom föherte der kalifornische Milliardär ...

Durch Strohfeuer zerstört. Aus ...

Ein eigenartiges Grabmal.

In Kattowen ist ein ungewöhnliches Grabmal ...

Auf dem Bürgerfeld von einem Auto getötet.

An der alten Hauptwohne in Potsdam ...

Wahlfelder Nationalität.

Auf der Gausse ...

Zum Tode verurteilt.

Monta verurteilt den Ehebrecher ...

Ein Hundstunfer für die Pfalz.

Die französische Militärbehörde hat die ...

Schweizer Unglücksfälle eines Schiffes.

Auf größte Art aus Besen kam ein ...

Vom Stegezuge des Dollans.

Die berühmte Waffensammlung des ...

Abführung aus dem Brennenen Flugzeug.

Auf dem Militärflugzeugplatz Weimern ...

Wieder ein Ehenahungsglück in Frankreich.

Borgelien abend entglückte bei ...

Die neue Reihnachtsbäume in Rußland.

Nach einer Blüthenmelbung aus Moskau ...

Schneefestspiele auf Sachalin.

Nach Blüthenmelbung aus Sachalin ...

Die Reilspesen des Columbus.

In Balos, Spanien, wurden Geschäftsbücher ...



Nachruf.

Heute vormittag verstarb nach langem Leiden
Herr Landesversicherungsamtmann i. R.
Adolf Müller.

Der Verstorbene hat über 32 Jahre als Beamter
in unserem Dienst gestanden und ist den ihm ob-
liegenden Pflichten stets mit regem Eifer und Ver-
ständnis nachgekommen.

Am 1. April 1924 erfolgte seine Versetzung in
den Ruhestand, es war ihm leider nur wenige Jahre
vergönnt, sich der wohlverdienten Ruhe zu erfreuen.
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken allezeit
bewahren.

Merseburg, den 16. Dezember 1926.

Der Vorstand, die Beamten und Angestellten
der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.



Praktische Geschenke:

Feinseife - Seife in Kästchen, mit
u. ohne Parfümflüßchen
Röhmisch Wasser, Parfüm,
auch ausgewogen,
Kafferseife - Haarwasser,
Zahn- u. Hautpflegemittel,
Seifenfiguren u. -früde u. w.
Toilette-Artikel.

Franz Wieth
Seifenfabrik, Rossmarkt 1.
Telefon 271.

**Bestwerte
Pianos
Flügel**
Harmoniums
bester Qualitäten.
Bequeme Monatsraten.
Kataloge kostenlos.
**Pianohaus
Albert Hoffmann**
Halle a. S.,
am Riebeckplatz.

Aufgepaßt!

Zu Weihnachten
einen guten **Anzug,**
Ulsler od. **Paletot**
zu kaufen, wird Ihnen
durch unser Kredit-
system äußerst leicht
gemacht.

Paletot

2reihig, mit Samtkragen,
ladelose Ausführung auf
Sehmelle 75.- 66.- 54.- 45.- **32.00**

Ulsler

Morango- u. Flauchstoffe,
moderne Karos, gute Ver-
arbeitung 72.- 65.- 56.- 45.- **28.50**

Anzüge

Gobardine- und Komm-
garnstoffe, 1- und 2reihige
Form, Ia. Ausführung
99.- 64.- 56.- 42.- **36.00**

Kleine Anzahlung!
Bequeme Raten!



Franz Mettner
G M B H

Merseburg, Weissenfeller Strasse 7.

Unsere Garantie: Ein Aufschlag auf
unsere Barzahlungspreise erfolgt nicht.

Geht kauft bei unseren Inferenten!



Große Auswahl
in modernen
**Musik-
Sprechapparaten**
Patten
Stichtgig empfindlich
mein großes Ex. in
Musikinstrumenten
Saiten und Bekleideten
Schlagemäße Reparaturen
in eigener Werkstatt.
Alfred Becker, Musikhaus
Ein der Geisel.

Einj.-Abitur
Sachl. Wiss., Zumeist, 12hr.

Verkaute krankheits-
halber mein

Gasthaus

in verkehrsreicher Straße
in Großenhain gelegen.
Das Gasthaus besteht
aus Vorder- und Hinter-
gebäude und umfaßt Gast-
zimmer, schöne herrliche
Wohnung, 4 Fremden-
zimmer, 14 Bett. außer-
dem 8 verm. Wohnungen.
Schöner Obstgarten, sowie
1 Waldmangel vorhanden.
30 000 Mk. Anzahlung
erforderlich, da ich eine
Hypothek ablösen will
(vorteilhaft für den neuen
Besitzer) Alles Nähere zu
erfragen durch **Robert
Becker, Großenhain,**
Berliner Straße 12.

Schenken Sie Schirme

zu Weihnachten, denn
Sie machen mit einem
Schirm
jedem eine große Freude!

Für den Herren:
B.-Wolle Körper sehr fest mit Futteral 5.-
B.-Lafet, gute Qualität, mit Seidenfutteral 8.75
Halbseide, mit Naturgriffen, Seidenfutteral 7.75
Gute Halbseide, schöne Griffe 13.50 12.-
la. Halbseide, große Griffenwahl 18.50
Extra groß und mit durchgehenden S.öcken,
besonders fest zum Blitzen 9.50

Stockschirme:
Halbseide, la. Ausführung 17.25

Spazierstöcke:
Manillarohr 8.50 3.- 2.25
Manillarohr, Alpakka-Kappe 6.30 5.- 3.75
Manillar, m. echt. Silberkappe 10.50 8.- 6.-
Manillarohr mit echtem Naturgriff 9.75
Moderne Spazierstöcke in vielen Ausführungen,
echt Eichenholz, echt Horn, echte Rohre, echte Holzzer.

Für die Dame:
Einfacher, aber fester Strapazierschirm 5.-
Moderne Topform, 12teilig 5.50
Halbseide, mit Naturgriffen 7.75
Halbseide, moderne Topform, 12teilig 8.-
Farbig mit Kante 9.50
Halbseide, farbig mit Kante 12.75 11.-
Gute Halbseide, bunt und schwarz, mit
und ohne Kante, schöne Griffe 15.-
1/2 Seide, herrliche Kanten, mit besonders
schönen Griffen 23.50 an
Reinseid. Schirme für jed. Geschmack, auch
für alt. Damen, in gedieg. Ausführg. von 19.- an

Für das Kind:
Für die Kleinsten, einfache Ausführung 2.65
Etwas größer 3.60 3.25 3.- 2.90
Moderne Ausführung, für jedes Alter
3.25 3.60 3.90 4.85 5.-
Farbige Halbseide, modern 7.- an
Puppenschirme, bunt und mit Volant 1.20
1.40 1.65 und höher

Rieson-Auswahl
bei
Schirm-Heinzel
Halle a. S.
nur Leipziger Straße 98.-99
und Steinweg 19a.

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Sonntag, den 19. Dezember, 2.30 Uhr
Weihnachts - Märchen - Nachmittag
in großer, klimatisierter Zusammenfassung
Ein Ereignis für Merseburgs Kinderwelt!
Programm:
St. Nikolaus und sein Knecht Ruprecht!
Märchenabteilung.
Knecht Ruprecht erscheint persönlich
im tanzengehmigten Theater, um den Kindern das Geleit zu geben
und sie erleben zu lassen
Traumelk Peterchens
Reise ins Märchenland!
Großer Märchenfilm in prachtvoller Ausstattung in 6 Akte.
Weihnachtsmusik! - Volles Orchester!
Kleine Preise: Kinder 30, 50 und 100 Pfg. Erwachsene 50, 75 und 125 Pfg.!

W. W. LUCKENAU
Erfolgreiches heiz-
kräftiges Briquet
Ludener und
Geiselst. Briquets
Nagelbriquet,
W. W. Grubeholz
in Scheiten und gepalten liefert prompt zu Tagespreisen
Otto Teichmann, Untere Altenburg 32
Telefon 398.

Weihnachtsstisch
gern gesehen und schön -
ein Geschenk in
Kunst - Porzellan
Staatlich Berlin
Rosenthal - Hutschenreuther
und
Künstler-Steinzeug
Wieling-Garnituren
Fahle
Leipzig, im Laubengang des Alten Rathaus.
Sonntag, den 19. Dez. von 12h geöffnet.

**Beleuchtungs-
körper**

aller Art
in reichlicher Auswahl
N. Köhler,
Anfallstraße 33.
Gotthardtstraße 33.

Räude, Igäne
garantiert reine trockene
Dorholzpflanzen,
liefert prompt
Richter, Halle S.,
Feldgasse 75 a.
5 Min. vom Schlichthof
Telefon 5460.
Postkarte genügt

Pianos

Perzina u. a.
Sprechapparate
Lüders, Halle S.
Mittelstraße 9 10
Mit. Handl. a. Plage.

la Eiderleithäse
9 Pfd. = 32. 6.- franko
Dampfabfabrik, Hendsburg.

Kammer-Lichtspiele

Freitag-Montag:
Zwei Großfilme
Fred Thomson
mit seinem Wunderschimmel in seinem
neuesten Meisterwerk
Der nächtl. Kämpfer
Fred Thomson der Stilling des Kino-
publikums, der beste Springer, Kletter
und Leichter. - 6 Akte voll
Spannung und Humor. Dazu:
Schweigen
Das hohe Lied der Vaterliebe
schildert in 8 ergreifenden Akten die
Liebe eines Vaters, er nimmt das Ver-
breiten seines Kindes auf sich und wird
im letzten Augenblick wie durch ein
Wunder vom Galgen errettet.
Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 6.30
und 8.30 Uhr.
Sonntag Anfang 5 Uhr.

Wer in Torgau (Elbe)

und im Gebiete der Elbeniederung
erfolgreiche Kellame machen will,
- der benutze für diesen Bezirk die -
Torgauer Zeitung
Kreisblatt
Täglicher Anzeiger für die Städte Torgau,
Annaburg, Belgern, Dornitzsch, Pretzin,
Schilbau, den Landkreis Torgau und die
- angrenzenden Landesteile. -
Gegründet 1816.
Alleingeführte Tageszeitung
mit großer Verbreitung!
Kaufkräftiger Leserkreis in Stadt und
Land. Anerkannt wichtiges Anzeigen-
blatt! Man verlange unverzüglich
- Kostenanschlag und Probenummern. -